

Der zum zweiten Mal vergebene Aquadesign-Award soll den ständig steigenden Anforderungen an Hightechprodukten in formaler Hinsicht Rechnung tragen. Produktdesign ist längst keine „Styling-Abteilung“ eines Produktionsbetriebs mehr, sondern das engagierte und mühsame Ringen um Perfektion in Form und Funktion, wobei bestmögliche Ergonomie und Einzigartigkeit im Corporate Design bereits eine selbstverständliche Anforderung sind. Ein wichtiger Grundsatz des Corporate Designs – wie auch des industriellen Designs allgemein – ist die Regel „Form folgt Funktion“. Neben der Wiedererkennbarkeit muss der praktische Nutzen gewährleistet sein.

Form folgt Funktionalität

Design orientiert sich am Menschen und seinen vielfältigen Bedürfnissen. Design folgt dabei nicht allein selbstgesetzten Regeln und Intentionen, sondern muss sich vor allem mit den Interessen jener Gruppen oder Personen auseinandersetzen, denen das Design dienlich sein soll. Dadurch ist Design und sind die Entwürfe vor allem zweckorientiert. In der Designtheorie wurde dafür der Begriff der Funktionalität geprägt. Nicht zuletzt durch seine Zweckerorientierung unterscheidet sich Design von der Kunst.

Die Veranstalter des Design-Parks 2012 waren der Österreichische Wirtschaftsverlag mit seinem Fachmedium Gebäude Installation und Imago, das Institut für Unternehmensentwicklung. Unterstützt wurden die Initiatoren wieder von der Projektleitung der Fachmesse Aquatherm rund um Messeleiter Max Poring, dem die Idee, hervorragendes Design im Zentrum der Messe auf eine Bühne zu stellen, ausgezeichnet gefällt. Im Rahmen einer festlichen Preisverleihung am Ende des ersten Messtages wurde dieser Bedeutung auch Rechnung getragen.

Design für die Haustechnik

Die Siegerehrung wurde moderiert vom Autor dieser Zeilen. Dir. KR Johann Jungreithmair, CEO der Reed-Messe, unterstrich in seiner Laudatio zur Vorstellung des Design-Parks ganz besonders die Bemühungen der Messe Wien, der Aquatherm bestmögliche Chancen für eine gute Branchenplattform der österreichischen Haustechniksparte zu geben.

Nachdem die Hersteller der nominierten Vorzeigeprodukte ihre Teilnahmeurkunden bekommen hatten, stellte der Chef des Instituts Imago, Ing. Alfred Zoubek, die Idee des Design-Parks wie auch das renommierte Designer-Jurorenquartett, bestehend aus Mag. Art. Helmut Telefont, Prof. Dr. h. c. Mag. Dipl.-Innenarchitekt Wolfgang Haipl, Mag. art. Barry John Hewson und Mag. Adam Wehsely-Swiczinsky, den Festgästen vor.

Daran anschließend wurden die von den Juroren nominierten Preisträger auf die Bühne gebeten, die aus den Händen von Jurysprecher Telefont ihre Siegerurkunden erhielten. ↓



TEXT HEINZ SCHMID FOTOS SIMON JAPPEL

EINES DER ABSOLUTEN HIGHLIGHTS DER DIESJÄHRIGEN AQUATHERM WAR ZWEIFELLOS DIE VERGABE DER AQUADESIGN-AWARDS. IM RAHMEN DES DESIGN-PARKS WURDE ZUM ZWEITEN MAL DIESE AUSZEICHNUNG VERLIEHEN. VERANSTALTER WAR DIE GEBÄUDE INSTALLATION UND DAS INSTITUT IMAGO.

Design im Fokus



Die strahlenden Chefs der ausgezeichneten Firmen.



Platz eins für Hewi (l.) und Vogel & Noot.



Platz drei für BWT (l.) und Artweger.



Die Jury hatte es diesmal besonders schwer, zu einem einstimmigen Ergebnis zu kommen. Den dritten Platz teilten sich Artweger und BWT.

Platz drei

Funktionalität im modernen Design heißt das Motto des neuen BWT-E1-Filter, der auch die Jury beeindruckte. Mit dieser innovativen Entwicklung trägt BWT den erneut gestiegenen hygienischen Anforderungen für das bedeutendste Lebensmittel – Wasser – Rechnung. Das Filterelement ist durch die Einhebelbedienung in Sekundenschnelle ausgetauscht. Designer ist Mario Zeppetzauer, der gemeinsam mit Stefan Degn 1998 das Designbüro Form Deux gründete.

Artweger erhielt seine Auszeichnung für die schon mehrfach ausgezeichnete Tinline 2: Die meisten Badezimmer in Großstädten sind zwischen vier und sechs Quadratmeter groß. Konsumenten müssen sich daher entscheiden, ob sie im kleinen Bad Dusche oder Badewanne einbauen. Mit Tinline 2 von Artweger geht beides: entspanntes Baden und dennoch vollwertiges Duschen, mit bequemem Einstieg und sicherem Stand. Designer sind hier die GP designpartners, die Industrial Design und Interaction Design Dienstleistungen anbieten.

Zwei strahlende Sieger

Zweiter Platz wurde diesmal keiner vergeben, denn die Jury einigte sich auf zwei strahlende Sieger: Zum einen überzeugte der Design-Heizkörper ULOW-E2 von Vogel & Noot. Durch die Idee, den ULOW-E2 mit Touchtap-Regelkomfort und Zirkulationsöffnungen in wabenförmiger Rundlochoptik auszustatten, entstand für die Branche ein völlig neuartiges, richtungweisendes Designkonzept für Kompaktheizkörper mit visionären Alleinstellungsmerkmalen. Designer ist Manfred Lechner, Industriedesigner, Interieurarchitekt und Werbeagenturleiter aus der Steiermark.

Ebenfalls auf Platz eins die neuen Waschtische von Hewi: Die unterfahrbaren Waschtische bieten Sicherheit und Komfort im Bad. Gefertigt aus hochwertigem Mineralguss sind die Waschtische besonders pflegeleicht. Integrierte Halte- und Stabilisationsmöglichkeiten vereinfachen das Heranziehen an den Waschtisch. Die Produkte wurden zusammen mit Phoenix Design Stuttgart/Tokio, bestehend aus dem Designer Duo Andreas Haug und Tom Schönherr, entwickelt.

Nach der Siegerehrung gab es als Belohnung kulinarische Köstlichkeiten und Getränke, offeriert von Aquatherm-Projektleiter Max Poring. Mit netten Arbeitsgesprächen und Smalltalks mit Designern und Interessierten ließen alle Beteiligten den ersten Messtag erfreut ausklingen.

INFORMATION

Die nächste Aquatherm wird von 28. Jänner bis 31. Jänner 2014 wieder auf dem Messegelände Wien stattfinden.



Designer und Jurysprecher Mag. Helmut Teufel war von den Produkten begeistert.



Knut Naujoks (Hewi Österreich) freute sich über die Top-Platzierungen seines Unternehmens.



Ing. Alfred Zoubek überreichte Bruno Dieser die Siegerurkunde (Artweger).

PUBLIKUMS-AWARD

Erstmals konnte diesmal nicht nur eine Jury, sondern auch das Messepublikum abstimmen. Wir wollten wissen, ob sich der Geschmack des Publikums von dem international renommierten Designer unterscheidet. Erfreulich starker Zuspruch der Messebesucher bestätigte uns, dem Team der Gebäude Installation und des Instituts Imago, mit der Konzeption des Design-Parks richtig zu liegen. Aus mehr als 1.000 abgegebenen Fragebögen wurden dann auch nachfolgende Sieger ermittelt und mit dem Publikums-Aquadesign-Award 2012 ausgezeichnet.

Auf Platz drei landeten ex aequo Geberit und Neher. Geberit erhielt den Preis für seinen Monolith-Waschtisch. Das neue ab Juli 2012 verfügbare Geberit Monolith Sanitärmodul für den Waschtisch bietet Kunden eine unvergleichliche Möglichkeit, ihr Bad mit einem attraktiven Designelement zu versehen. Designer ist das Züricher Designbüro Tribecraft. Neher erhielt die Auszeichnung für NeherIntense – die erste Glasdusche mit Infrarot-Tiefenwärme. Die NeherIntense bietet die Vorteile von Wärmekabinen, platzsparend integriert in eine Duschkabine. Mit der weltweit ersten Infrarot-Glasdusche kann sich jeder sein eigenes Wellness-Erlebnis direkt ins Badezimmer holen. Design wurde die Dusche vom Designbüro formquadrat gmbh.

Auf dem zweiten Platz landete Hewi mit seinen unterfahrbaren Waschtischen von Phoenix-Design. Als Sieger beim Publikumsvoting ging Artweger mit seiner Tinline 2, designed von GP designpartners, hervor.

Wir gratulieren den Gewinnern der drei wertvollen Schweizer Armbanduhren, die unter allen Teilnehmern im Rahmen eines Publikumsvotings ausgespielt wurden:

Ing. Christian Duschek aus Innsbruck * Ing. Erwin Senkyr aus Wien * Stefan Patrik Müllner aus Ritzing

Wir gratulieren zur Nominierung zum Aquadesign-Award:

